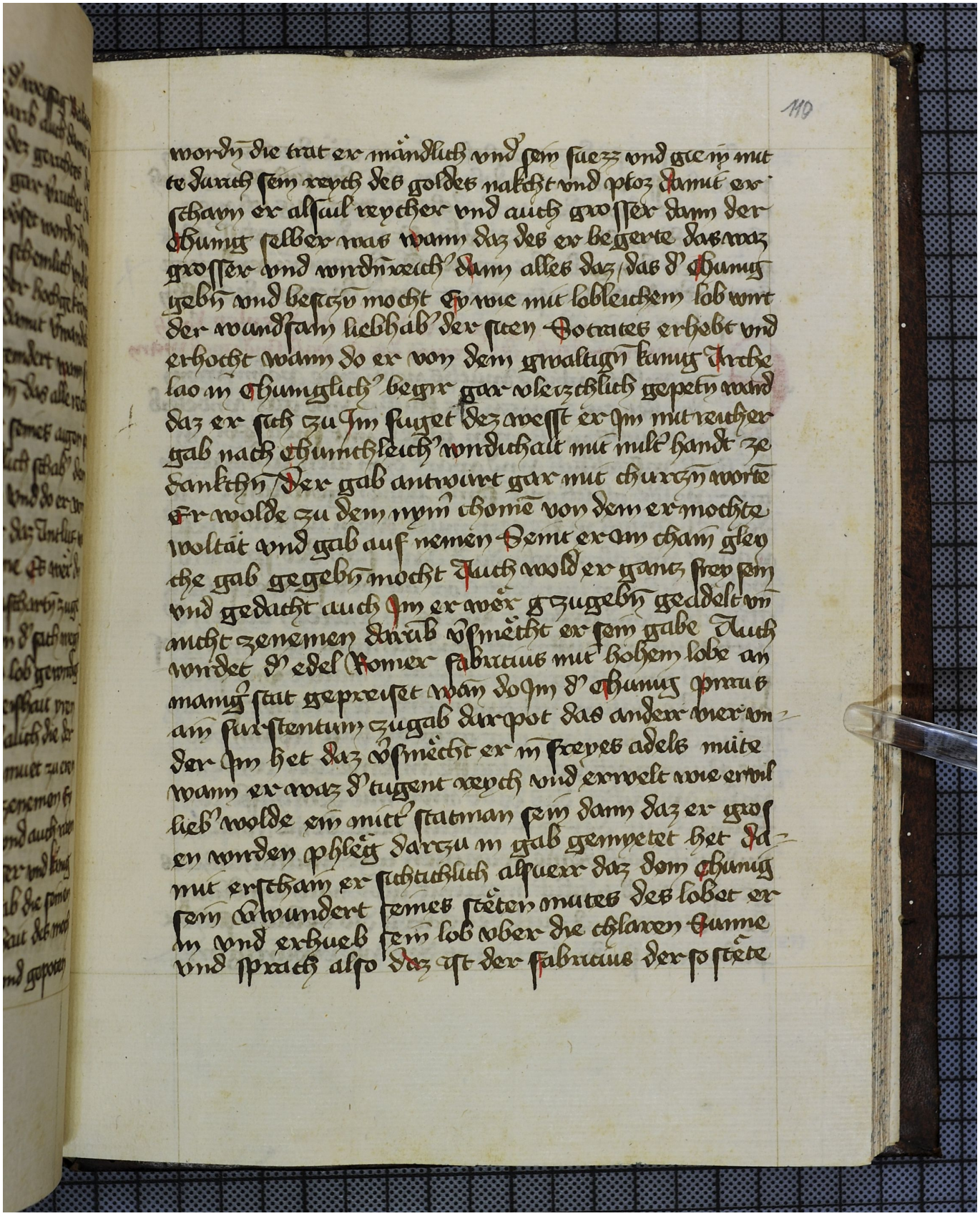
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



wordn die trat er mändlich vnd sein fuezz vnd gie in mit
te durich sein reych des goldes nakcht vnd ploz damit er
schayn er alsuil reycher vnd auch grosser dann der
chunig selber was wann daz des er begerte das waz
grosser vnd wirdn reich dann alles daz das d' chunig
gebn vnd besitzn mocht Ey wie mit lobleichem lob wirt
der wundersam liebhab' der siten Sotrates erhebt vnd
erhocht wann do er von dem gwaltign kunig Archie
lao in chuniglich' begir gar vleizchlich gepetn ward
daz er sich zu im fuget dez wesst er im mit reicher
gab nach chunichleich' wirdichait mit milt' handt ze
dankchn der gab antwurt gar mit churczn worte
Er wolde zu dem nym' chome von dem er mochte
woltät vnd gab auf nemen Seint er im cham gley
che gab gegebn mocht Auch wold er gantz frey sein
vnd gedacht auch im er wer gzugebn geadelt vn
nicht zenemen darub vsmecht er sein gabe Auch
wirdet d' edel Romer fabricius mit hohem lobe an
manig' stat gepreiset wan do im d' chunig pirrus
ain furstentum zugab dar pot das ander vier vn
der im het daz vsmecht er in freyes adels mute
wann er waz d' tugent reych vnd erwelt wie er vil
lieb' wolde ein mitt' statman sein dann daz er gros
en wirden phleg darczu in gab gemyetet het da
mit erscham er sichtichlich alsuerr daz dem chunig
sein verwundert seines steten mutes des lobet er
in vnd erhueb sein lob vber die chlaren Sunne
vnd sprach also daz ist der fabricius der so stete